

19. 2.484 g NaCl dem Wasserdampf ausgesetzt, gaben nach 1 $\frac{1}{2}$ Stunde 0.0148 NaOH und 0.01355 HCl. Es folgt hieraus:

$$\frac{2.4840 \text{ NaCl}}{0.0148 \text{ NaOH}} = 168 \text{ oder } 6 \text{ pCt. NaOH.}$$

20. 0.878 g NaCl gaben nach zwölfstündiger Reaktion und wiederholtem Pulverisiren 0.0111 NaOH.

$$\frac{0.878}{0.0111} = 79.1 \text{ oder } 12.6 \text{ pCt.}$$

21. Ein Gemisch von NaOH und NaCl schmilzt leicht und giebt keine Salzsäure im Wasserdampfstrom.

22. 2NaCl + NaOH schmilzt leicht und giebt noch keine Salzsäure.

23. 4NaCl + NaOH schmilzt, aber das Natriumchlorid löst sich nicht vollständig in der geschmolzenen Masse auf. Es wird noch keine Salzsäure gebildet.

24. 6NaCl + NaOH . . . verhält sich ebenso,

25. 8NaCl + NaOH . . . sehr schwache Salzsäureentwicklung,

26. 10NaCl + NaOH . . . sehr deutliche Salzsäureentwicklung.

Die Grenze scheint also zwischen 7 und 8NaCl auf 1NaOH zu liegen.

Nähere Details über die Bedingungen, unter welchen die oben erwähnten Reaktionen stattgefunden haben, ebenso über andere Reaktionen, deren Resultat schon vorliegt, welche aber noch näher geprüft werden müssen, werden so bald wie möglich in einer ausführlichen Abhandlung veröffentlicht werden.

62. F. Urech: Berichtigung.

(Eingegangen am 9. Februar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Meiner im Jahrgang XVII p. 2177, Z. 15 v. u. erschienenen Mittheilung ist beizufügen: Berthelot hat schon im Jahre 1862 in den Ann. d. chim. et phys. p. 110, also mehrere Jahre vor Guldberg und Waage die richtige Ableitung der Geschwindigkeitsgleichung für die Esterbildung aus reaktionsaequivalenter Ingredienz Mischung publicirt, und l. c. auch den sehr ungleich grossen Einfluss von gleich viel Aequivalenten Ueberschuss des einen oder andern Ingredienzes auf die Esterificationsgeschwindigkeit durch Versuchsserien mit St. Gilles bestimmt und graphisch dargestellt, was als Ergänzung zu Z. 4 v. u. p. 100, Jahrg. XVIII dieser Berichte hier noch bemerkt sei.